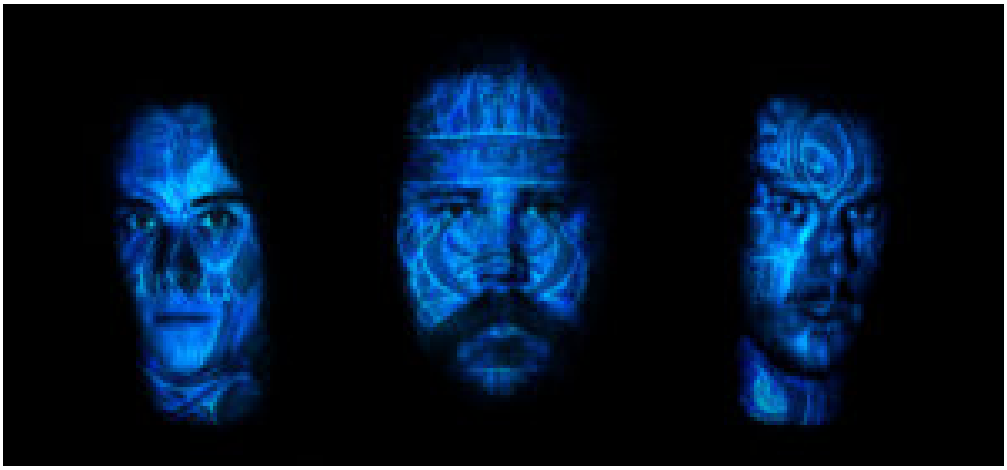
Im Gespräch mit Lucid Planet - bunte Vielfalt von Down Under



An dieser Stelle ein ausführliches Interview mit der wohl farbenfrohesten Versuchung, seit es Progressive Rock aus Australien gibt. Das letzte Album, „II“, der Band, das offiziell Ende 2020 erschien, kam dieser Tage als aufwendiges Doppelvinyl heraus, was einer der Gründe war, mit dem Trio vom anderen Ende der Welt in Kontakt zu treten.

Fast genau ein Jahr nach dem offiziellen Release eures zweiten Longplayers „II” erscheint der nun auf Vinyl. Warum jetzt erst?

Darcy: Als das Album veröffentlicht wurde, hatten wir gerade viel Geld für Mastering, CD-Herstellung und Merch ausgegeben. Wir wollten den Fans auch ein wirklich cooles Vinyl-Erlebnis mit einem Double Gatefold Cover und zusätzlichem Artwork bieten, also entschieden wir uns, zu warten, bis wir finanziell in einer ausreichenden Position waren, um das Album zu remastern und die Vinyls anfertigen zu lassen.

Lucid Planet II by Lucid Planet

Wir schafft ihr es, euren doch recht opulenten Sound als Trio unter Live-Bedingungen herüberzubringen?

Darcy: Wir spielen live mit dem Schlagzeuger, der schon auf „II“ gespielt hat, nämlich *Chris Cameron*. Darüber hinaus mussten wir einige der Gitarrenarrangements neu konfigurieren, damit sie sich gut in eine Live-Umgebung übertragen lassen. Wir spielen auch mit Backing-Tracks, die einige Backing-Harmony-Vocals, atmosphärische Flächen und all diese kleinen glitzernden/psychedelischen Alien-Sounds enthalten, die auf dem Album zu finden sind, um den Sound zu vervollständigen.



Was war das für eine mysteriöse Klage eines gewissen *Pethfph Gerbsen*, die euer Cover betraf?

Darcy: *Pethfph Gerbsen* ist die von *Mr. Crystalface* illustrierte extradimensionale Entität, die eben auf dem Cover von „II” den Teichleuten eine Puppe überreicht. Er hatte von dieser kürzlichen Rechtssache mit dem Baby von Nirvanas „Nevermind“ Albumcover gehört, das vor kurzem als Erwachsener versucht hatte, Nirvana zu verklagen. Und *Pethfph* beschloss dann, dass er es auch versuchen sollte, uns zu verklagen. Letztendlich haben wir unsere Angelegenheit mit P*ethfph* außerhalb der Extradimensionalen Astralgerichte für eine unbekannte Menge von „Wamweks” beigelegt, einer Währung, die im DMT-Reich gebräuchlich ist.



Wo genau kann man euer Einflüsse suchen und finden? Für mich klingt ihr wie psychedelische Tool, die ihre Seele in den Wäldern von Shpongleland gefunden hat.



Darcy: Ich glaube, du hast vollkommen Recht mit deiner Meinung, haha. Unsere hauptsächlichen strukturellen oder konzeptionellen Einflüsse kommen von der psychedelischen Erfahrung im Allgemeinen, aber die Einflüsse stammen auch aus unserer unmittelbaren Umgebung. Dinge wie Camping im australischen Busch, Tanzen und tolle Leute bei einem 4-tägigen Musikfestival treffen, Reisen nach Übersee in Länder wie Thailand und China – das alles spielt letztendlich eine große Rolle in der Musik, die aus unseren Köpfen kommt. Abgesehen davon sind unsere musikalischen Einflüsse sehr breit gefächert und reichen von Produzenten wie Ott, Opiuo, The Algorithm, Igorrr, Tipper und Shpongle bis hin zu Bands wie

Northlane, TesseracT, Karnivool, OKA, Tame Impala, King Gizzard… Die Liste der musikalischen Einflüsse ist lang.

Wie entsteht letztendlich eure Musik und braucht ihr hierfür eine spezielle Umgebung und Atmosphäre?

Michael: Ich finde, dass wir in vielen verschiedenen Headspaces und Umgebungen unsere Sachen kreieren können. Offensichtlich ist eine ruhige, organisierte Atmosphäre besser als eine chaotische und überladene. Aber unterschiedliche Headspaces führen zu unterschiedlichen Ergebnissen, daher ist es immer besser, in jeder Hinsicht an unserer Musik zu arbeiten, als auf die optimalen Bedingungen zu warten. Es kann für das Schaffen zu einem wirklichen Hindernis werden, wenn man glaubt, dass eine bestimmte Anzahl von Voraussetzungen erfüllt sein muss, bevor man in der Lage ist, eine kreative Denkweise zu entwickeln. Abgesehen davon arbeiten und betrachten wir unsere Musik gerne aus vielen verschiedenen Blickwinkeln heraus. Etwas völlig Nüchternes zu hören ist wie ein Stück aus einem Blickwinkel zu betrachten – je mehr Bewusstseinszustände man beobachten kann, desto mehr Blickwinkel besitzt man, aus denen man seine Arbeit betrachten kann. Wir wissen, dass wir etwas Kraftvolles und Bleibendes haben, wenn es in vielen verschiedenen Headspaces und an vielen Orten gehört werden kann und sich dennoch wirkungsvoll und frisch anfühlt.

Was ist eigentlich mit eurem Sideproject Tratas? Existiert das noch?

Michael: Tratas wurde als kreatives Ventil für experimentellere und esoterische Ideen geschaffen, die nicht ganz zu Lucid Planet passen würden. Es ermöglichte uns, Sachen ohne Regeln oder Erwartungen zu kreieren. Es war ein unschätzbares Gefäß für die musikalische Selbstfindung und die Arbeit, die wir an dem Tratas-Album „The Strangest of all Guests is at the Door“ geleistet haben und lieferte uns viele der Ideen, die wir später auf „Lucid Planet II“ angewendet

haben.
Die genreübergreifende Natur der Musik, das Sounddesign, die psychedelischen Gedanken und die Fähigkeit, mit weit weniger Grenzen als sonst Sachen zu schreiben – all das hat seinen Weg in die Art und Weise gefunden, wie wir dann für Lucid Planet anwendeten. Wir sind uns musikalisch während des Schreibens und Aufnehmens des Tratas-Albums extrem nahe gekommen und werden das für den Rest unseres Lebens und unserer Karriere als Musiker auch weiter mit uns herumtragen.
Im Moment macht Tratas eine kleine Pause. Wir sind derzeit voll und ganz mit Lucid Planet beschäftigt, daher bleibt momentan nicht viel Zeit für eine zweite Band. Aber wir spielen immer noch mit Ideen und Konzepten, die wir gerne mit Tratas erkunden würden, und vielleicht kommen im Jahr 2022 einige aufregende Dinge im Tratas-Universum auf uns zu. Wir müssen sehen, wohin uns das Jahr führt. Wenn es sich für alle richtig anfühlt, würden wir gerne wieder darauf zurückgreifen und etwas Frisches und Aufregendes kreieren.

Für alle, die das Tratas-Album noch nicht gehört haben, stellt es euch als ein seltsames Lucid-Planet-Spin-off vor, so etwas wie Lucid Planet 1.5. Es sind dieselben Mitglieder, aber in unterschiedlichen Rollen. Geht offen hinein – es wird manchmal ziemlich seltsam, aber es ist eine lohnende Reise.

Könnte die Band auch anderswo als in Melbourne existieren? Und wie speziell ist die Szene dort?

Michael: Ich denke, unsere Band könnte auch außerhalb von Melbourne existieren, aber außerhalb Australiens könnte es etwas schwieriger sein. Viele der von uns geschaffenen Klanglandschaften sind stark mit dem australischen Busch und dem Gefühl des Landes hier verbunden. Die Weite des Busches, die schroffen Bäume, die Strände und die sternenklaren Nächte scheinen einen ebenso großen Einfluss zu haben wie die verschiedenen Bands, mit denen wir aufgewachsen sind. Wir haben auch viele elektronische Einflüsse aus unseren Jahren in

der australischen Doof-Szene aufgenommen. Doof Raves sind psychedelische Tanzpartys im australischen Busch. Wir fühlen uns eigentlich viel mehr in der Doof-Szene zu Hause als in der Rockszene in Melbourne, aber wir tun unser Bestes, um die beiden zu verschmelzen, da wir beide gleichermaßen lieben.

Wie setzt sich dann euer Publikum zusammen? Da ihr ja nun mal kompatibel zu Doof-Ravern und auch Headbangern seid…

Michael: Das ist sehr gemischt, aber wir sind sehr glücklich, sagen zu können, dass es aus vielen netten, ehrlichen und offenen Menschen zu bestehen scheint. Wir spielten unsere Vinyl-Launch-Show im November und hatten eine solide Mischung aus Metalheads, Ravern – alles wirklich freundliche Leute.
Die Mitarbeiter des Veranstaltungsortes sagten, dass das Publikum eine der höflichsten und positivsten Menschenmassen seit langer Zeit war, was für uns wirklich eine Menge bedeutete. Es war unglaublich, ins Publikum zu schauen und zu sehen, wie sich die Leute die Arme auf die Schultern gelegt haben, auf und ab hüpften und zu ‚Organic Hard Drive' tanzten.
Wir werden weiterhin versuchen, die positive, familiäre Atmosphäre der Rave-Kultur mit der intensiven, herzlichen Musik der Rockszene zu verbinden. Ich denke, es gibt hier viel zu entdecken und letztendlich möchten wir alle in der Band gerne ein Teil davon sein. Und wenn es nicht existiert, wollen wir es erschaffen.

Was hat euch dazu inspiriert, die Musik zu machen, die ihr macht?



Luke: Wir alle wurden im Laufe der Jahre von einer breiten Liste unterschiedlicher Künstler und Bands inspiriert, aber zwischen unserer gemeinsamen Inspiration befanden sich immer Bands wie Tool – „Lateralus“ hatte einen großen Einfluss auf all unser Wachstum und unsere Reife, im Leben, im Allgemeinen, aber besonders in Sachen Songwriting – Karnivool („Themata“) und TesseracT („Altered State“), um nur einige zu nennen.
Ich selbst war ursprünglich von der großartigen und plumpen, aber präzisen Gitarrenarbeit auf einigen der früheren Lamb of God-Alben (wie „Ashes Of The Wake“ und „Sacrament“), der Verwendung von heruntergestimmten Gitarren und den brutalen Breakdowns von Parkway Drive (auf „Killing With A Smile“ und „Horizons“) und früher sogar vom der Gitarrenarbeit vom Bullet For My Valentine („The Poison“) und Escape The Fate („Dying Is Your Latest Fashion“) überaus fasziniert. Offensichtlich haben sich unsere Einflüsse im Laufe der Jahre stark verändert, während wir reiften und gewachsen sind, aber bis heute halte ich „Lateralus“ immer noch für meine wahrscheinlich größte Inspiration.

Wie ist es mit Corona in Down Under und wir wirkte sich die Pandemie auf Lucid Planet aus?

Luke: Covid-19 war definitiv ein Curveball, den niemand so vorhersehen konnte und der mit seinen Herausforderungen absolut plötzlich kam. Insbesondere der internationale Versand war eine echte Herausforderung. Es galt, Probleme im Zusammenhang mit Verzögerungen beim Bestelleingang von Kunden vorherzusagen und zu lösen. Die Wahrheit insgesamt ist jedoch, dass uns die Lockdowns in Melbourne vom Timing her überraschenderweise nicht zu sehr benachteiligt haben. Der Grund dafür war, dass wir uns noch in der Endphase von „Lucid

Planet II“ befanden, als Covid Melbourne traf und Michael und ich zu dieser Zeit zusammenlebten. Das bedeutete, dass viel Arbeit wie letzte Gesangsaufnahmen und Schnittlisten, Videoerstellung und Artwork sowie Werbekampagnen usw. zu bewältigen war, während Darcy mit den letzten Produktionsphasen beschäftigt war.
Bei der Veröffentlichung des Albums waren wir gezwungen, die Entscheidung zu treffen, keine offizielle Release-Show in einem Veranstaltungsort zu veranstalten, da Covid in Melbourne voranschritt und die Unsicherheit über allgegenwärtige Lockdowns und Einschränkungen bestand. Dies erwies sich jedoch wiederum als nicht allzu nachteilig, da wir wirklich viel Arbeit gehabt hätten, um unser Album vor ein Live-Publikum zu bringen.
Stattdessen haben wir uns dafür entschieden, im November letzten Jahres eine Live-Online-Album-Premiere zu veranstalten, die ungefähr so erfolgreich war, wie wir es uns erhofft hatten. Viele schalteten sich ein, um „Lucid Planet II“ zum ersten Mal live zu sehen. Es war ein ganz besonderer Tag für uns und eine schöne Erinnerung an unsere harte Arbeit, mit einem Live-Publikum, das seine Gedanken und sein Feedback in Echtzeit kommentierte. Mittlerweile lässt Covid etwas nach und wir haben hart daran gearbeitet, „Lucid Planet II“ live aufführen zu können.
Auch das Timing hat gut geklappt und wir haben letzten Monat unsere erste Show seit sehr langen sechs Jahren (!) gespielt, um die Veröffentlichung unseres neuen Vinyls zu feiern, aber auch um das Ende des Lockdowns in Melbourne zu feiern. Letztendlich haben wir versucht, diese frustrierende und verwirrende Zeit zu unserem größten Vorteil zu nutzen, und ich freue mich, sagen zu können, dass dies größtenteils gut geklappt hat.

“Biggest Surprise 2020”. “Best Progressive Album 2020”. “Best Artwork 2020”. Seid ihr mittlerweile so etwas wie Stars in Australien?

Luke: Wäre das nicht schön?! Haha, ich fürchte nein. Diese Auszeichnungen waren für uns als Band jedoch sehr große Momente. Sie sprechen Bände über das Maß an Unterstützung und Leidenschaft, die unsere Follower für uns haben, unseren Weg und unseren Erfolg, der wirklich so viel mehr bedeutet, als wir jemals in Worte fassen können. In Bezug darauf, „Stars“ zu sein, hatte ich persönlich einige wirklich demütigende und erfüllende Momente in dieser Band. Mindestens zweimal habe ich jetzt jemandem erklärt, dass ich zu einer Band namens Lucid Planet gehöre, und ihre Reaktion war purer Schock und Aufregung. Ein Typ in einem Bottle Store kommentierte kürzlich den Lucid Planet-Aufkleber an der Heckscheibe meines Autos, und nachdem ich ihm gesagt hatte, dass es meine Band sei, war er wirklich überglücklich, ein Mitglied zu treffen und erklärte, wie sehr er die Musik und die Message dahinter liebte.
Etwas in der Welt zu haben, an dem man von Anfang an beteiligt war, angefangen bei der Musik selbst bis hin zu den lyrischen Botschaften und darüber hinaus, und dann zufällige Leute zu treffen, die alles so aufrichtig bewundern und erklären wie es ihre Sichtweise auf etwas in ihrem Leben positiv verändert hat, ist wirklich eine der unglaublichsten Erfahrungen, die mir diese Band zu bieten hat.

Was kommt als nächstes für Lucid Planet? Denkt ihr eventuell über aine Europa/Deutschland-Tour nach diesem ganzen Corona-Chaos nach?

Luke: Wie bereits erwähnt haben wir gerade unsere erste Live-Show seit sechs Jahren gespielt und waren begeistert, dass die Veranstaltung ein echter Erfolg war, die Tickets restlos ausverkauft waren und das Publikum so positive Reaktionen hatte. Dies war unser erster Schritt zur Rückkehr in die Live-Musik-Arena in Melbourne, und nachdem wir nun die Aufmerksamkeit einiger prominenter Persönlichkeiten im Prog-Metal-Bereich auf uns gezogen haben, sieht die Zukunft bezüglich unserer Live-Gigs im Einzelnen und als Band im,

Speziellen grundsätzlich sehr vielversprechend aus.
Wir befinden uns bereits in der Planung, wie wir sehr bald, hoffentlich im nächsten Jahr, eine National Australian Tour durchführen können. Von dort aus richten wir unseren Blick auf internationale Tourneen, die wahrscheinlich mit einer Europatour beginnen wird. Und unsere großartigen Fans in Deutschland werden sicherlich zu unseren ersten Zielen gehören. Aufgrund der aktuellen und bemerkenswerten Umstände ist es dann auch das erste Mal, dass die Band in der Lage sein wird, diese Möglichkeiten überhaupt in Betracht zu ziehen, und wir freuen uns wirklich sehr darauf, dies so schnell wie möglich umzusetzen.

Irgendwelche famous last words?

Luke: Don’t do school, stay in drugs! Did I get that right?
Nein, im Ernst – als zu 100 Prozent unabhängige Band bemühen wir uns, alles aus eigenem Antrieb zu verwirklichen. Wir haben alles in unserem kleinen Universum selbst produziert, mit Ausnahme einiger Elemente wie Schlagzeugaufnahmen und Mastering, die professionelle Studios und Ausrüstung erforderten. Abgesehen davon haben wir im Grunde alles selbst produziert und finanziert – die Aufnahmen, Bearbeitung, Mischung und Gesamtproduktion unserer beiden Alben in voller Länge, unsere voll funktionsfähige Website und Webstore, unsere Merchandise-Artikel, Verpackung, Versand und Verbindung aller Kundenaufträge, unserer audiovisuellen Sachen auf YouTube, unserer Werbe- und Social-Media-Kampagnen und darüber hinaus. Es ist viel Arbeit, aber wir lieben die Idee, dass wir das Lucid Planet-Erlebnis direkt steuern und es so anpassen können, dass es unseren wahrsten kreativen Ausdruck widerspiegelt.
Insbesondere in Konzepten wie unseren Pay-What-You-Feel-Is-Fair-Verkäufen Modell, bei dem Kunden unsere Musik zu einem Preis ihrer Wahl herunterladen können – auf Wunsch auch völlig kostenlos. Das sind alles sehr vorteilhafte Freiheiten, aber 100% Unabhängigkeit bringt sowohl finanzielle als auch

logistische Herausforderungen mit sich und führt dazu, dass einzelne Projekte schwerer zu finanzieren und zusammenzubringen sind als bei anderen Bands.
Dies kann eventuell nicht so weiter gehen, da wir schon verstehen, dass wir, um uns dorthin zu entwickeln, wo wir irgendwann sein möchten, möglicherweise über die Grenzen dieser Unabhängigkeit hinauswachsen müssen. Aber hier sitzen wir derzeit, daher ist unser letztes Wort an die Fans und Musikinteressierten, bitte unsere Website lucidplanet.net zu besuchen und einen Blick auf das zu werfen, was wir geschaffen haben. Ein Kauf von Musik oder Merchandise oder eine Spende in beliebiger Höhe hilft uns wirklich sehr dabei, unser Ziel zu erreichen, langfristig immer mehr Publikum zu erreichen und hoffentlich eines Tages auf einigen der größten Bühnen der Welt aufzutreten. Man kann auch auf unseren Social-Media-Plattformen (auf Facebook, Instagram und YouTube sind wir am aktivsten) auf dem Laufenden bleiben, wo wir in Kürze viele neue und aufregende Updates haben.

Vielen Dank an alle Leser für die Aufmerksamkeit – und an Carsten sowie das gesamte Team von BetreutesProggen für die Interviewfragen. Es hat uns viel Spaß gemacht, diese zu beantworten und wir können es kaum erwarten, bald wieder mit euch zu chatten! ❤

Surftipps zu Lucid Planet:

Homepage
Online Shop, hier gibt es die Doppel-LP u. die CD
Facebook
Twitter
YouTube
Instagram
Soundcloud
bandcamp
Spotify
Deezer
ProgArchives
last.fm
Rezension “II” (Juni 2021)

Alle Abbildungen wurden uns von Lucid Planet zur Verfügung gestellt

